

## MT 7.11.2012 „Wozu brauchen wir eine Autobahn?“

Betrifft die Artikel „E 233 ein wichtiger Entwicklungsfaktor“ und „Kues hält den Ausbau für dringend geboten“ in der Meppener Tagespost vom 8. 11. 12

„Wenn man sich auf der Straße über den Ausbau der E 233 zu einer Autobahn unterhält, dann ist ein überwiegender Teil der Bürger offensichtlich der Ansicht, dass es zwar hinsichtlich der Planung der Trassen noch einiges abzustimmen gilt, jedoch schon völlig klar zu sein scheint, dass am Bau dieser Autobahn kein Weg vorbeigehen wird: ‚Wir müssen also in diesen sauren Apfel beißen und uns diese Autobahn gefallen lassen.‘ Dieser Eindruck scheint bei vielen fest zementiert zu sein.

Doch dem ist nach wie vor nicht so! In diesem Kontext möchte ich ganz besonders auf die Überschrift eines oben genannten Artikels hinweisen: ‚Kues hält Ausbau für dringend geboten – Bundestagsabgeordneter stellt Anfrage an Verkehrsministeri-

um. Hier wird in besonderer Weise deutlich, dass außer der Planung noch nichts vor der direkten Realisierung steht. Man muss hier schon genau hinsehen.

Nun noch einige weitere Anmerkungen: 1. ‚E 233 ein wichtiger Entwicklungsmotor – Wirtschaftsverband Emsland will Ausbau beschleunigen‘: [...] Eine Verzögerung des vierspurigen Ausbaus gefährdet laut Veer die weitere positive Entwicklung der emsländischen Wirtschaft‘. Gerade die rund 70 Kilometer nur zweistreifig ausgebaute Strecke ... bedeuten eine erhebliche Beeinträchtigung des Verkehrsflusses.‘ Dem stehen in der Sache insbesondere zwei Argumente entgegen: Das Emsland belegt aufgrund der letzten Prognos-Studie bundesweit schon Platz vier im Wirtschaftserfolgsranking. Dieser Erfolg gelang ohne eine solche Autobahn. Würde man zudem die E 233 mautpflichtig machen, was bei uns politisch nicht gewollt ist, dann hätten wir wahrschein-

lich die beklagten Verkehrsprobleme gar nicht. Denn der internationale Schwerlastverkehr würde dann die bereits vorhandenen Autobahnen nutzen – der Ausbau der E 233 würde übrigens für den Fernverkehr höchstens eine Verkürzung von circa 15 Kilometern bringen. Wo liegt also der wirtschaftliche Nutzen?

2. Will man schon die E 233 ausbauen, dann wäre die Lastertruper Variante eine sinnvolle: Steckenweise dreispurig, damit überholt werden kann und kein unnötiger Eingriff in die Natur.

3. Die Weltwirtschaft und wir damit auch stehen vor dem Problem des ‚Peak Oils‘, d. h., die Erdölvorräte unseres Planeten gehen unweigerlich dem Ende entgegen, und der ‚Energiehunger‘ (besonders in Asien) wächst und wächst. Es wird auf keinen Fall so weitergehen wie bisher und das wohl schon in einigen Jahren: ‚Peak Oil gilt als erreicht, wenn die tägliche Ölfördermenge sich nicht mehr steigern lässt [...]‘, so sagt Steffen Bukold

von Energy Comment (Hamburg): ‚Der Ausbau der Förderkapazitäten kann mit der raschen Zunahme der globalen Ölnachfrage nicht Schritt halten. Schon in wenigen Jahren wird diese Verknappung zu Rekordpreisen für Rohöl führen.‘ Mit dem Erreichen des Peak Oil wird Erdöl teurer, und mit Versorgungsengpässen ist zu rechnen.‘ (Quelle: [www.peak-oil.com](http://www.peak-oil.com)) Damit wird das Verkehrsaufkommen auf unseren Strassen unweigerlich abnehmen.

Wozu also brauchen wir in unserer Region eine Autobahn, wenn doch ihr Nutzen schwerlich nachzuweisen ist? Warum also soll der Lebensraum der Menschen in unserer Region durch einen solchen Autobahnbau, der viel Lärm, Abgase und Umweltzerstörung mit sich bringen würde, erheblich beeinträchtigt werden? Aus Gründen der Vernunft sollte die Planung umgehend eingestellt und vom Bau abgeraten werden.“

**Georg Quednow  
Meppen**